

# Erziehungskonzept

---

Schule am Thekbusch  
Förderschule mit dem  
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung  
Kreis Mettmann

Mai 2021

## Inhaltsverzeichnis

---

---

Vorwort .....	Seite 3
Unser Leitbild und seine Umsetzung .....	Seite 4
Schul- und Verhaltensregeln .....	Seite 8
Das 12-Felder-Schema .....	Seite 13
Schaubild: Erziehungskonzept der Schule am Thekbusch	Seite 17
Erläuterungen und Verweise .....	Seite 18

## Vorwort

---

Die Kinder und Jugendlichen, die zu uns an die Schule kommen, stammen aus unterschiedlichen Familien mit verschiedenen Erziehungsvorstellungen, Werten und Regeln. Gleichzeitig sind Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung häufiger in ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihrer Kompetenz zur Selbstreflexion und Emotionsregulation eingeschränkt. So ist es nicht verwunderlich, dass die unterschiedlichen Voraussetzungen, Einstellungen, Erwartungen und Absichten im Schulalltag immer wieder zu Auseinandersetzungen mit körperlichen und auch seelischen bzw. psychischen Grenzüberschreitungen führen.

Wir, die Mitarbeiter\*innen und Lehrkräfte der Schule am Thekbusch, sind bemüht alle unsere Schüler\*innen dort abzuholen, wo sie stehen und sie bestmöglich zu fördern und zu integrieren. Sonderpädagogische Förderung gilt es daher nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Erziehung umzusetzen. So ist unser Auftrag an der Schule am Thekbusch ein offenes und anregungsreiches Erziehungs- und Lernumfeld zu gestalten, in dem die Schüler\*innen die eigene Persönlichkeit in differenzierter Wahrnehmung erfahren, entdecken, festigen und sicherer im Umgang mit der individuellen Beeinträchtigung sowie in sozialen Zusammenhängen werden. Darüber hinaus möchten wir die Kinder und Jugendlichen zu einem möglichst selbständigen Leben befähigen und ihr Zutrauen zum Leben stärken. Hierzu gehört ausreichend Gelegenheit sich in der Gemeinschaft zu erleben, zu orientieren, sich einzuordnen, sich zu behaupten und sich aber auch mit kleinschrittiger Unterstützung kritisch zu hinterfragen. (vgl. KMK 1998, S. 11f.)

Vor diesem Hintergrund haben die Mitarbeiter\*innen und Lehrkräfte der Schule am Thekbusch dieses Erziehungskonzept entwickelt, welches Transparenz über unsere umzusetzenden Ziele, grundlegenden Werte und vielfältigen präventiven und intervenierenden Erziehungsmaßnahmen geben soll.

Dieses Erziehungskonzept wurde am xxxx in der Schulkonferenz erstmals verabschiedet und wird vom Kollegium in regelmäßigen Abständen evaluiert und überarbeitet.

# Unser Leitbild und seine Umsetzung

---

## Unser Leitbild

**Lernen  
individuell und gemeinsam,  
respektvoll und ehrlich,  
ganzheitlich- mit allen Sinnen,  
kreativ und offen,  
voneinander, miteinander, füreinander,  
in Kommunikation und Interaktion,  
engagiert und anstrengungsbereit,  
mit Freude und Neugier,  
in Verantwortung  
für sich selbst und andere,  
lernen mit euch für mein Leben  
für mein Leben mit euch.**

### **individuell und gemeinsam**

Die Schüler\*innen unserer Schule sind unabhängig von ihrem Förderbedarf in fünf Jahrgangsstufen eingeteilt. Dies sind die Eingangsstufe, die Primarstufe, die Mittelstufe, die Sekundarstufe und die Berufspraxisstufe.

Neben dem Lehrplan unserer Schule hat jede Schüler\*in einen eigenen Förderplan. Daraus geht hervor, welches seine wichtigsten, persönlichen Lernziele sind. Diese werden im gesamten Schulalltag verfolgt und in regelmäßigen Abständen wird der Lernzuwachs überprüft und es werden neue Ziele gesteckt.

In den Lernbereichen Mathematik und Sprache bieten wir klassenübergreifende Kurse an, in denen die Schüler\*innen ganz individuell auf ihre Leistungsfähigkeit zugeschnitten lernen können.

Und wenn jemand darüber hinaus intensiven Unterstützungsbedarf hat, helfen uns junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr, Jahrespraktikant\*innen, Schulbegleiter\*innen und Einzelfallhelfer\*innen und begleiten unsere Schüler\*innen in dem Umfang, wie es notwendig ist.

Wir machen die Schule passend für die Schüler\*innen und nicht umgekehrt.

### **respektvoll und ehrlich,**

Die gegenseitige Wertschätzung ist für uns ein wichtiges Ziel. Akzeptanz und Toleranz werden im täglichen Miteinander gelebt und schaffen eine Atmosphäre in der sich jeder wohl fühlen kann.

Zusätzlich zu den bestehenden Schulregeln haben wir im Rahmen des Projektes „Schule gegen Gewalt“ Verhaltensregeln entwickelt, die für alle Schüler\*innen, Mitarbeiter\*innen und Lehrkräfte verpflichtend sind. In diesem Zusammenhang ist auch benannt, welche Konsequenzen entstehen, wenn einmal jemand die Regeln verletzt.

Im Jahr 2017 ist unsere Schule durch den Landrat offiziell als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet worden.

### **ganzheitlich - mit allen Sinnen,**

Für den Lernerfolg und für die Entwicklung unserer Schüler\*innen ist es wichtig und sinnvoll, dass in Lernprozessen alle Sinne angesprochen werden. Die Lernräume sind anregend und vielfältig gestaltet. Im Rahmen von Projekten werden Unterrichtsinhalte so aufbereitet, dass sie ganzheitlich erfasst und handelnd erarbeitet werden können.

Darüber hinaus bieten wir in unserer Schule Physiotherapie an und geben die Möglichkeit, Logopädie, Ergotherapie und andere Therapien im Laufe des Schultages wahrzunehmen um die ganzheitliche Förderung des Einzelnen zu unterstützen.

### **kreativ und offen,**

Um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler\*innen zu fördern nutzen wir vielfältige Formen von kreativen Angeboten aus den Bereichen Theater, Musik, Kunst und Film. Dies wird nicht nur im Unterricht sondern auch im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften umgesetzt.

Wir sind stets offen für Neues, Anderes und vor allem für das, was gerade für unserer Schüler\*innen wichtig ist. Auch zahlreiche Unterrichtsmaterialien werden individuell hergestellt und auf den einzelnen angepasst. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

### **voneinander, miteinander, füreinander,**

Um unsere Schüler\*innen optimal auf das spätere Leben vorzubereiten, binden wir Eltern, Erziehungsberechtigte und Betreuer in den Lern- und Erziehungsprozess ein.

Im Rahmen von Elternsprechtagen, Informationsveranstaltungen, Festen und Feiern halten wir einen engen Kontakt zu den Eltern unserer Schüler\*innen.

Im Rahmen von Praktika, in der WfB und auf dem ersten Arbeitsmarkt, knüpfen die Schüler\*innen erste Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt. Im Übergang Schule – Beruf arbeiten wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern wie z.B. Kokobe, IFD, der Agentur für Arbeit, anderen Schulen und vielen mehr zusammen.

Außerschulische Partner begleiten uns auch bei der Umsetzung von „Schule gegen Gewalt“, im Rahmen der Busschule oder beim Ernährungsführerschein. Regelmäßig kooperieren wir mit der theaterpädagogischen Werkstatt im Bereich Prävention gegen Missbrauch.

### **in Kommunikation und Interaktion,**

Für die Entwicklung eines Menschen ist es unerlässlich mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten. Hierfür nutzen wir, neben den allgemein üblichen Mitteln der Sprache, Gestik und Mimik, an unserer Schule alle zur Verfügung stehenden Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation. Dazu zählen Kommunikationsbücher, Kommunikationstafeln und auch elektronische Kommunikationshilfen um jedem eine „Stimme“ und damit die Möglichkeit zur Kommunikation zu geben.

Das Lehrerkollegium und alle anderen Mitarbeiter\*innen unserer Schule bilden sich regelmäßig in lautsprachlichen Gebärden fort.

### **engagiert und anstrengungsbereit,**

Unser Leistungskonzept sieht vor, dass nicht nur unterrichtliche Inhalte sondern auch Engagement und Leistungsbereitschaft gefördert werden.

Neben dem wöchentlichen Schwimm- und Sportunterricht haben die Schüler\*innen die Möglichkeit an schulübergreifenden Sportwettkämpfen in Schwimmen, Fußball, Leichtathletik und Boccia teilzunehmen.

Zwei Sportfreizeiten pro Jahr, Surfen und Skifahren, werden für interessierte und motivierte Schüler\*innen angeboten.

In der ersten Hälfte der Oster-, Sommer- und Herbstferien organisieren wir eine Ferienbetreuung für unsere Schüler\*innen.

### **mit Freude und Neugier,**

Auch Spaß und Freude dürfen nicht zu kurz kommen.

Das gemeinsame Miteinander feiern wir gern im Rahmen von Schulfesten, Klassen-festen, dem Martinsumzug, dem Elterngrillen und anderen Veranstaltungen.

Bei regelmäßigen Klassenfahrten und Ausflügen gibt es für alle die Möglichkeit Gemeinschaft auch außerhalb des Schulalltages zu erleben.

Wir möchten, dass unsere Schüler\*innen gerne in die Schule gehen und sich hier wohl fühlen.

**in Verantwortung für sich selbst und andere,**

**lernen mit euch für mein Leben für mein Leben mit euch.**

Erziehung zu einem selbstbewussten und selbstständigen Menschen. Das ist unser Ziel!

Dazu gehört für uns auch, dass wir den Übergang von der Schule in den Beruf begleiten. Wir geben Hilfen um ein möglichst selbstständiges Wohnen und eine, soweit es geht, selbstständige Lebensführung zu bewältigen.

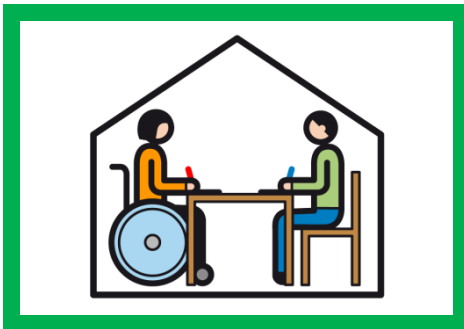
## Werte und Schulregeln

---

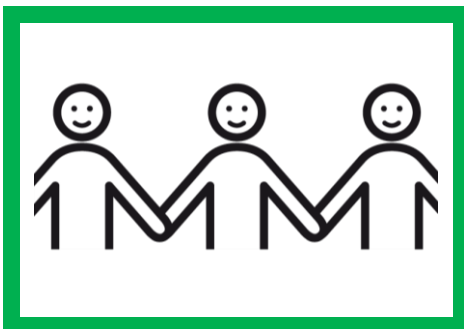
Die Schule am Thekbusch ist eine Schule, in der wir friedlich und erfolgreich lernen, arbeiten und uns wohl fühlen wollen. An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Freizeitphasen miteinander. Alle möchten gerne zur Schule kommen. Deshalb gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte. Diese wurden gemeinsam erarbeitet und in leichter Sprache festgehalten. Zunächst wurden in einer Präambel grundlegende Werte bestimmt und die Bedeutsamkeit von Regeln begründet. Daraufhin wurden Regeln entwickelt und gemeinsam ausgearbeitet.

### **Diese Werte sind uns wichtig!**

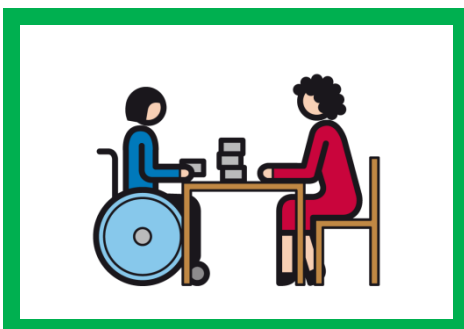
**Sie sollen von allen Schülerinnen und Schülern,  
sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet werden.**



**Wir begegnen uns mit  
Wertschätzung und Respekt.**



**Wir arbeiten alle zusammen.  
Jeder trägt Verantwortung für  
sich und die Gemeinschaft.**

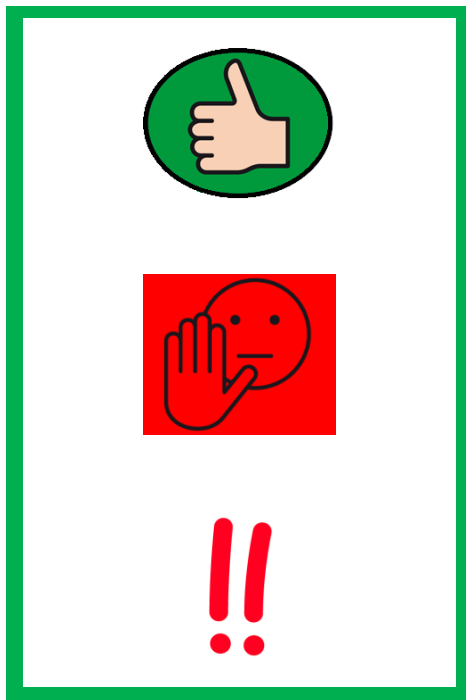


**An unserer Schule wird jeder ein-  
zelne gefordert und  
gefördert.**





**An unserer Schule gibt es Regeln.**



**An der Schule am Thekbusch soll es allen gut gehen.**

**Deshalb haben wir Regeln.**

**Die Regeln sagen uns, was wir tun dürfen.**

**Die Regeln sagen uns, was wir nicht tun dürfen.**

**Mit den Regeln passen wir aufeinander auf.**

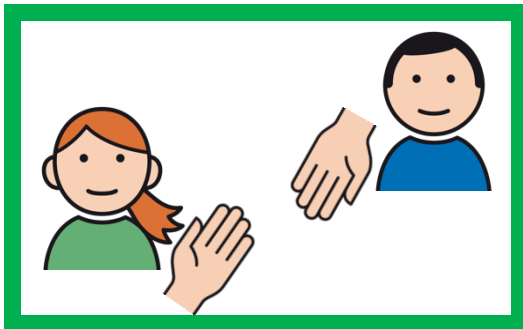
**Die Regeln schützen uns alle.**

**Das ist wichtig!**

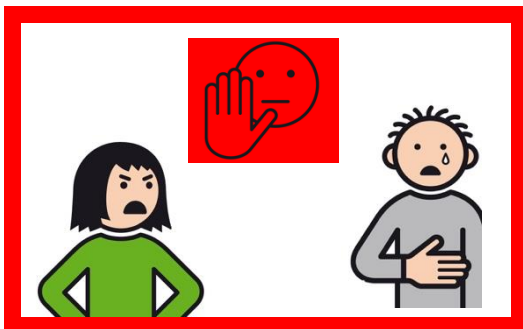
Bei Regelverstößen folgen verschiedene Konsequenzen, die davon abhängen wie gravierend die Missachtung war. Die Konsequenzen sind bspw.

- Ermahnungen
- Gespräche zwischen Lehrkraft und Schüler\*innen mit Vereinbarungen über Wiedergutmachung
- Information der Eltern über das Mitteilungsheft oder telefonisch
- Zusätzliche Aufgaben bzw. Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten
- Auszeit
- Pausenverbot
- Gespräch mit den Eltern
- Gespräch mit der Schulleitung
- Ausschluss von schönen Veranstaltungen
- Zeitweise arbeiten oder versetzen in einer anderen Klasse
- Klassenkonferenz
- Ausschluss vom Unterricht
- Schulverbot

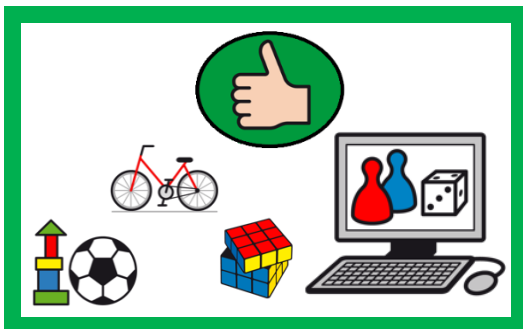
# Unsere Schulregeln



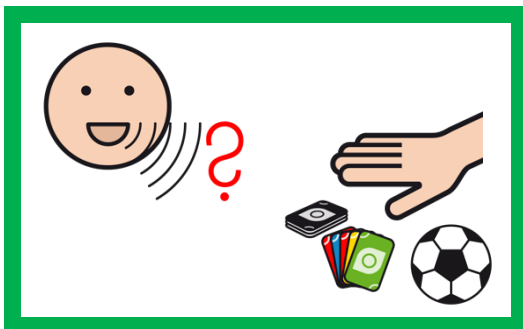
**Ich bin freundlich und fair.**



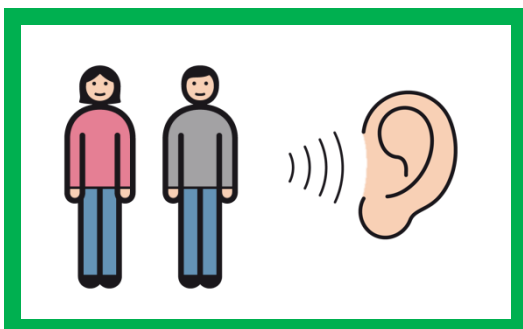
**Ich tue niemandem weh.**



**Ich gehe gut  
mit Sachen um.**



**Ich frage, wenn ich  
etwas haben möchte.**



**Ich höre auf alle  
Erwachsenen.**

# Das 12-Felder-Schema

---

In dem unten aufgeführten 12-Felder-Schema werden Maßnahmen der Prävention und Intervention auf mehreren Ebenen beschrieben mit denen bzw. an deren Weiterentwicklung die Schule am Thekbusch zurzeit arbeitet (s. farbliche Markierung). Das 12-Felder-Schema dient dabei als eine Hilfe zur Systematisierung und Gliederung der verschiedenen Maßnahmen.

- **universell**

In der untersten Zeile werden grundlegende Methoden und Angebote aufgeführt, die sich in ihrer Anwendung gleichermaßen an alle Schüler\*innen unserer Schule richten. Die Maßnahmen kommen demnach allen zugute und sollen u.a. auch Risiken vorbeugen, von denen potentiell alle Schüler\*innen betroffen sind. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Qualität des Unterrichts, von der alle profitieren (vgl. BRD NRW 2017, S. 38).

- **selektiv**

Horizontal darüber werden Maßnahmen für Schüler\*innen benannt, die in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung mehr, intensivere und gezieltere Lern- und Verhaltensunterstützung benötigen. Diese Schüler\*innen erhalten im Klassenverband oder zeitweise auch in Kleingruppen eine begleitende individuelle Förderung (vgl. ebd.).

- **indiziert**

Beim Ausbleiben des Fördererfolges über einen längeren Zeitraum kommt es im Rahmen der indizierten Prävention und Intervention zu einer umfassenderen Diagnostik sowie stärkerer Individualisierung und Intensivierung der Unterstützung im Sinne einer sonderpädagogischen Förderung (vgl. ebd.). In dieser Zeile werden daher noch umfangreichere und hoch individualisierte Unterstützungsangebote aufgeführt, die sich an Schüler\*innen richten, die für die individuelle emotionale und soziale Entwicklung entsprechend auf noch intensivere Hilfe angewiesen sind. Die Durchführung solcher speziellen Unterstützungsmaßnahmen fördert in der Regel nicht nur die emotional-soziale Entwicklung, sondern darüber hinaus auch die schulischen Leistungen (vgl. a.a.O., S. 36).

Grundsätzlich gilt es die Komplexität und Beweggründe von herausforderndem Verhalten auch im Kontext ihrer Entstehung anzuerkennen und verstehen zu lernen. Im Rahmen der individuellen Förderung werden durch eine vertiefte Auseinandersetzung und differenzierte Diagnostik der Ausgangslage mit ihren vielen Facetten im Sinne der Kompetenzorientierung Ansatzpunkte, Merkmale, Formen und daraufhin konkrete Maßnahmen für eine effektive Förderung erarbeiten. Dabei wird der Blick, auf der Basis positiver Schüler-Lehrer-Beziehungen und in einem qualitativ hochwertigen Unterricht, zunächst auf die Ebene der universellen Maßnahmen zur Intervention und Prävention gerichtet. Die gesamte Lerngruppe bleibt dabei im Fokus und wird gestärkt. Parallel gilt es entsprechend der individuellen Bedarfslage nach zusätzlicher emotionaler und sozialer Förderung unterstützende Angebote für Einzelne bzw. den Einzelnen zu entwickeln.

Bei der Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen wird stets das Grundprinzip „Prävention vor Intervention“ (vgl. a.a.O., S. 46) verfolgt. Die präventiven Handlungen sind dabei grundlegend aufbauend und positiv gefärbt (vgl. ebd.). Es gilt das Umfeld so zu gestalten, dass es den Schüler\*innen ermöglicht und sie motiviert sich angemessen zu verhalten. Sind die präventiven Angebote für Schüler\*innen nicht ausreichend, folgen weiterführende intervenierende Maßnahmen.

Die Schüler\*innenschaft an der Schule am Thekbusch ist sehr heterogen. Daher kann die Auswahl und Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen nicht alters- und stufen-spezifisch für alle Klassen gleichermaßen festgelegt werden. Die Lehrkräfte entscheiden daher mit Blick auf jede einzelne Klasse und die besonderen Fähigkeiten und Bedarf der betreffenden Schüler\*innen welche konkreten präventiven und intervenierenden Maßnahmen sinnvoll und individuell geeignet scheinen. Im 12-Felder-Schema werden alle präventiven und intervenierenden Maßnahmen aufgelistet, die grundsätzlich an der Schule am Thekbusch Anwendung finden.

## Prävention und Intervention an der Schule am Thekbusch

Das 12-Felder-Schema als ein Hilfsmittel zur Systematisierung

	Individuum	Klasse/Gruppe	Schule	System/Netzwerk X (Kooperation)
<p><b>„indiziert“</b></p> <p>Zusätzlich für Schüler*innen mit hohen Risiken (ca. 5%)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive, hoch individualisierte Maßnahmen</li> <li>• Schulbegleitung</li> <li>• Verhaltensverträge</li> <li>• Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldesysteme</li> <li>• Sozialtraining</li> <li>• Intensivierung selektiver Maßnahmen (Konsequenzentraining)</li> <li>• Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin &gt; Pädagogisch-Therapeutisches Kleingruppentraining</li> <li>• Sozial-emotionales Lernen *3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmenplanung/ Förderplanung im multiprofessionellen Team</li> <li>• Krisenintervention (Schule ohne Gewalt)</li> <li>• Notfallsystem</li> <li>• Dokumentationsbogen über Pflichtverletzungen</li> <li>• Erzieherische Einwirkung, Ordnungsmaßnahmen (Streitprotokolle)</li> <li>• Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterngespräche/ Erziehungsvereinbarung</li> <li>• Verhaltenstherapie</li> <li>• Autismustherapie (z.B. ATZ)</li> <li>• Individuelle Absprachen mit anderen Therapeuten</li> <li>• Hilfeplangespräch</li> <li>• Runder Tisch</li> <li>• Kollegiale Fallberatung</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> </ul>
<p><b>„selektiv“</b></p> <p>Zusätzlich für Schüler*innen mit erhöhten Risiken (ca. 10-15%)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderplanarbeit mit Festlegung von Maßnahmen</li> <li>• Verhaltensverträge</li> <li>• Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer-Tutoring (Helfersysteme durch Vertrauensschüler*innen)</li> <li>• Selbstmanagementstrategien</li> <li>• TEACCH</li> <li>• Wochenzielarbeit</li> <li>• Verstärkerpläne (z.B. Smilieplan, Ampel)</li> <li>• Alternativenplan</li> <li>• Wenn-Dann-Pläne</li> <li>• Sozial-emotionales Lernen *3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmenplanung/ Förderplanung im multiprofessionellen Team</li> <li>• Vertrauenslehrer*in</li> <li>• Notfallsystem</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmenplanung im Netzwerk der Hilfen</li> <li>• Elternsprechtag/ Klassenpflegschaft</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• Beratungslehrer</li> </ul>

<p><b>„universell“</b></p> <p>Für alle Schüler*innen (100%)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Schüler-Lehrer-Beziehung</li> <li>• Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*1</li> <li>• Fest installierte Förderzielreihen *2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Classroommanagement</li> <li>• Klassenrat</li> <li>• Wochenzielarbeit</li> <li>• Verstärkerpläne</li> <li>• Sozial-emotionales Lernen *3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzende und fürsorgliche Haltung</li> <li>• Achtsame Wertearbeit</li> <li>• Schul- und Verhaltensregeln</li> <li>• Schule ohne Gewalt</li> <li>• Schulweit geltendes Regelwerk (erzieherische Einwirkung, Ordnungsmaßnahmen)</li> <li>• Team und Teamentwicklung</li> <li>• Vertrauenslehrer*in</li> <li>• Schülervertretung</li> <li>• Fortbildungen *4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltungen für Eltern</li> <li>• Institutionalisierte Angebote für alle in Kooperation mit Helfersystemen</li> <li>• Hilfen zur Erziehung (begleitender Dienst)</li> </ul>
---	--	--	---	--

**schwarz:** etablierte Maßnahmen;

**blau:** derzeitige Entwicklungsvorhaben;

**rot:** notwendige, zukünftige Entwicklungsvorhaben

## Literatur:

- \*1 Positive Verstärker für den Schulalltag 1.-4. Klasse und 5. – 9. Klasse; Persen
- \*2 Beziehungsfähigkeit und Sozialkompetenz fördern (Persen)
- \*3 Karteikartensystem; UK-Ideenkiste: (K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten ?! (Nina Fröhlich et al.)
- \*4 Zum Beispiel: Claudio Castaneda (UK; Autismus; Umgang mit herausforderndes Verhalten)

## \* Beispiele für intensive, hoch individualisierte Maßnahmen

- Strukturierung und Visualisierung von Handlungsabläufen (in Anlehnung an TEACCH)
- Auszeit/TimeOut
- Verhaltensverträge
- Individueller Notfallkoffer mit Möglichkeiten zur Selbstregulation bei emotionalen Erregungszuständen
- Individuelle Arbeitsmappen zur vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Themen (z.B. Selbstwert, Nähe-Distanz)
- Selbsteinschätzungsmöglichkeiten zur Veranschaulichung von Emotionen (z.B. Wutbarometer, Tankanzeige)
- Paradoxe Intervention (kreative Maßnahmen, Umlenken, in denen Überraschungsmomente genutzt werden)
- Leistungen der Wiedergutmachung
- Intensivierung verhaltensspezifisches Lob
- Individuelle Verstärkung (Kompetenzorientierung, von den Stärken ausgehend)
- Verhaltensweisen samt Auswirkungen spiegeln
- Gezieltes Umlenken und Umgestalten

## Erläuterungen und Verweise

---

Im Schuljahr 2021/2022 wurde ein zusätzliches Schaubild angelehnt an das 12-Felder-Schema entwickelt. Dieses Schema stellt die Bereiche des Erziehungskonzeptes der Schule am Thekbusch dar und nimmt gleichzeitig die unterschiedlichen Ebenen (universell, selektiv und indiziert) des 12-Felder-Schemas auf. Dabei werden Schwerpunkte im Hinblick auf zukünftige Entwicklungsvorhaben ähnlich dem 12-Felder-Schema gesetzt.

- Für die Weiterarbeit: ab 2021/2022 pädagogische Schwerpunkte gemeinsam mit dem Kollegium auswählen, beschreiben, Ergebnisse zusammenfassen

Nachführend wird das Schaubild des Erziehungskonzeptes der Schule am Thekbusch aufgeführt.



# Erziehungskonzept der Schule am Thekbusch



Intensive, hoch individualisierte Maßnahmen Schulbegleitung Ordnungsmaßnahmen Streitprotokolle UK: <b>Alternativ - / Wenn - Dann Pläne</b> Verhaltensverträge Stärkenorientierte Verhaltensprogramme	Rückmeldesysteme Sozialtraining Erzieherische Einwirkung, Ordnungsmaßnahmen Therapien: Autismus, Verhaltenstherapie etc Krisenintervention Kollegiale Fallberatung Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin	Maßnahmen - / Förderplanung im multiprofessionellen Team Schule ohne Gewalt Hilfeplangespräche. <b>Notfallsystem</b>	I N D I Z I E R T
--	---	---	---



Förderplanarbeit TEACCH Verstärkersystem Hilfsmittelversorgung UK: <b>Alternativ - / Wenn - dann - Pläne</b> Verhaltensverträge	VertrauenslehrerInnen BeratungslehrerInnen sozial - emotionales Lernen Wochenzielarbeit, Stärkenorientierte Verhaltensprogramme	Maßnahmenplanung im Netzwerk der Hilfen Klassenpflegschaft Elternsprechtag	S E L E K T I V
--	---	--	--------------------------------------



Positive LehrerInnen - SchülerInnen - Beziehung Verstärkerpläne Wertschätzende, fürsorgliche Haltung und Wertearbeit Sozial - emotionales Lernen Stärkenorientierte Verhaltensprogramme	Klassenrat Wochenzielarbeit Schülervertretung Vertrauenslehrer Classroommanagement Klassenrat	Kooperation Helfersystemen Team ( - entwicklung) Hilfen zur Erziehung (Begleitender Dienst) Schul - /Verhaltensregeln Informationsveranstaltungen für Eltern Fortbildungen	U N I V E R S E L L
---	--	---	--



schwarz: etablierte Maßnahmen; blau: derzeitige Entwicklungsvorhaben; rot: notwendige, zukünftige Entwicklungsvorhaben



## Schulsozialarbeit (Verweis)

Im Rahmen der Schulsozialarbeit stehen bei uns die individuelle Förderung der Schüler\*innen, die präventive und intervenierende Auseinandersetzung mit persönlichen und familiären Herausforderungen und die Beratung im Vordergrund. Die Netzwerkarbeit und Kooperation mit den Eltern oder den gesetzlichen Betreuern ist uns hierbei ein großes Anliegen.

Unsere Schulsozialarbeiterin steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

- **Für Schüler\*innen,**
  - die Stress oder Schwierigkeiten in der Schule haben.
  - zu Hause oder im Wohnheim Probleme haben.
  - die akute oder tiefereregreifende Konflikte mit Freunden haben.
  - die Fragen zur beruflichen oder persönlichen Zukunft haben.
  - die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Amtsgängen benötigen.
  - bei allen weiteren Themen, bei denen Hilfe nötig ist.
  - die einfach mal jemanden brauchen, der ihnen zuhört und hilft Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten.
- **Für Eltern,** wenn
  - sie Fragen zur finanziellen Unterstützung haben, z.B. Beratung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz.
  - sie Hilfestellung benötigen bei Anträgen, z.B. beim Ausfüllen von Formularen oder bei Amtsgängen.
  - sie Unterstützung in Notlagen benötigen.
  - sie Fragen zum Leben, zur Erziehung und zur Entwicklung ihrer Kinder haben.
  - sie Beratung und Unterstützung in persönlichen oder familiären Konfliktsituationen benötigen.
  - sie jemandem zu Sprechen oder Zuhören brauchen.
- **Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen der Schule**
  - für die Teilnahme an Elterngesprächen und -abenden (bei Bedarf)
  - als Unterstützung bei besonderen Problemlagen
  - für die gemeinsame Planung und Umsetzung von unterstützenden Fördermaßnahmen
  - für die Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren

Weitere Angebote für die Schüler\*innen richten sich am Bedarf aus und werden in gemeinsamer Absprache mit der Schulleitung und den Lehrkräften vereinbart. Folgende Angebote sind möglich:

- Einzel- und Gruppenangebote zum sozialen Lernen
- Konzentrationstraining
- Hilfestellung beim Erlernen gewaltfreier Kommunikation
- Projektarbeit, Freizeitangebote
- Krisenintervention
- Begleitung einzelner Schüler\*innen
- Individuelle Förderangebote



## Der Klassenrat (Verweis)

Der Klassenrat fördert das demokratische Miteinander und stärkt die Klassen-gemeinschaft. In wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden alle Mitglieder einer Klasse gleichberechtigt über selbstgewählte Themen. Bspw. über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen oder Aktivitäten. Dabei gibt es feste Rollen (Moderator, Regel- und Zeitwächter) mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten. Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse und erleichtert so den Schüler\*innen, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren. Anfangs findet die Klassenratssitzung mit Hilfe der Lehrkraft statt, die sich mit zunehmender Sicherheit der Kinder aber immer weiter zurückzieht.



## Schulbegleitung (Verweis)

Einige unserer Schüler\*innen benötigen sehr enge individuelle Hilfestellungen und teilweise auch körpernahe Impulse, um überhaupt die Schule besuchen zu können. Integrationshelfer\*innen und Schulbegleiter\*innen unterstützen diese Schüler\*innen nach Anleitung und in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften. Die konstanten Hilfskräfte werden zu wichtigen Bezugspersonen für einzelne Schüler\*innen, geben gezielt Orientierung, vermitteln Sicherheit und ermöglichen so das Einlassen auf die Arbeit an den individuellen Förderzielen.

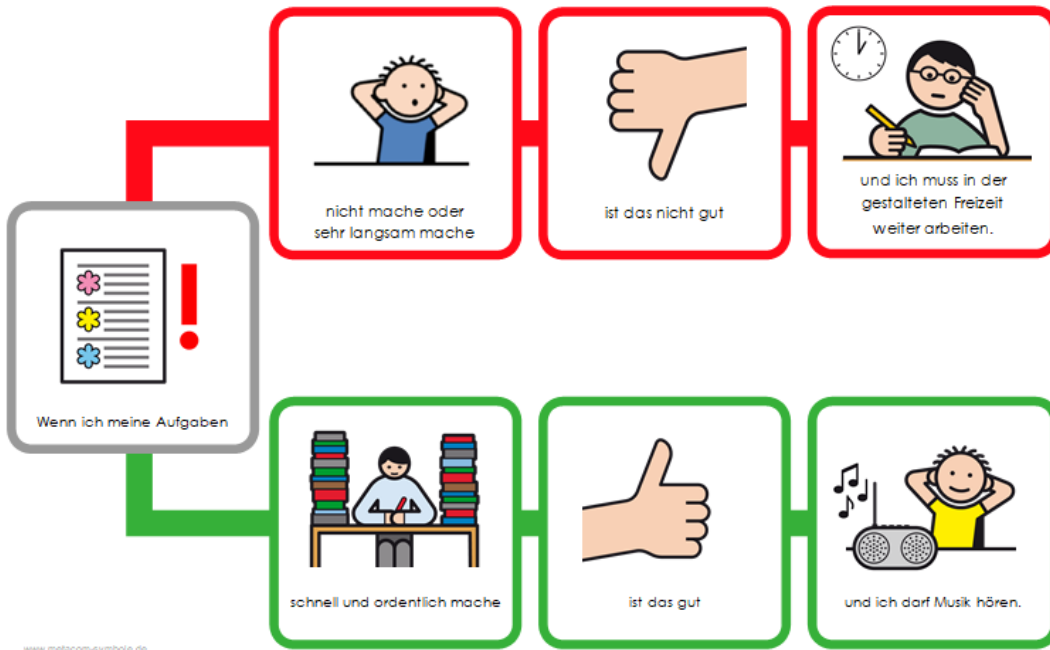
Über 30 Krankenschwestern, Schulbegleiter\*innen, FSJler und Praktikanten helfen an der Schule am Thekbusch bei Unterricht, Erziehung, Pflege, Therapie und Betreuung. Sie werden je nach Notwendigkeit in den Klassen eingesetzt. Einige Schüler\*innen werden zudem von speziell ausgebildeten Einzelfallhelfer\*innen begleitet.



## Team und Teamentwicklung (Verweis)

In den einzelnen Klassen arbeiten Teams, die zwei bis maximal vier Lehrkräfte umfassen. Die pädagogische Arbeit wird gemeinsam geplant und reflektiert. Regelmäßig finden dazu Teambesprechungen und Klassenkonferenzen statt. Festgelegte Ziele, Vereinbarungen, pädagogische Maßnahmen und Regeln werden auch mit den beteiligten Hilfskräften besprochen, um Hand in Hand zu arbeiten und so eine bestmögliche Förderung zu erzielen. Die Lehrkräfte der Parallelklassen in einer Schulstufe führen zudem regelmäßig Stufenkonferenzen durch, wenn es nur eine Klasse einer Stufe gibt, nehmen die Lehrkräfte dieser Klasse an den Stufenkonferenzen einer benachbarten Stufe teil.

## Der Alternativenplan (Verweis)



Ein Alternativenplan wird stets für eine/n bestimmte/n Schüler/in für eine herausfordernde Situation individuell gestaltet. Mithilfe des Plans werden Verhaltensweisen und ihre Konsequenzen visualisiert und kommuniziert. Der/Dem Schüler/in werden somit gewünschte Handlungsweisen bzw. positive Verhaltensalternativen und sich daraus ergebende Möglichkeiten aufgezeigt. Der Alternativplan schafft Transparenz und macht die Folgen des Handelns für den/die Schüler/in nachvollziehbar.



## Fortbildungen (Verweis)

In regelmäßigen Abständen werden sowohl für das Lehrerkollegium, als auch für alle weiteren Mitarbeiter\*innen Weiterbildungen angeboten. Jeweils eine Lehrkraft als Fortbildungskoordinator ist verantwortlich dafür, aktuelle und interessante Angebote zu sichten und im Kollegium vorzustellen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Fortbildungen tatsächlich an dem Bedarf der Schule ausgerichtet sind. Die Fortbildungsangebote umfassen die Bereiche Pädagogik und Pflege und beinhalten sowohl kollegiumsinterne als auch außerschulische Veranstaltungen. Die Schulleitung leitet in diesem Rahmen laufend Weiterbildungsangebote an das Kollegium weiter. So können die Lehrkräfte nach individuellem Bedarf an zusätzlichen Fortbildungen teilnehmen.

Nicht nur die kollegiumsinternen und außerschulischen Fortbildungen, auch Teamsitzungen, Kollegiale Fallberatungen (an deren Implementierung und Umsetzung die Beratungslehrer arbeiten) und auch die Gespräche in Austauschplattformen helfen und unterstützen praktisch bei Erziehungsfragen und sind im erweiterten Sinne als Weiterbildungen anzusehen.

## Die Förderplanung (Verweis)

Förderplan für \_\_\_\_\_ gültig von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ 20\_\_ Lehrer/innen: \_\_\_\_\_

Vorrangiger Förderbedarf: =Wahrnehmung =Motorik =Emotion =Sozialverhalten =Kommunikation =Kognition=Lern-/Arbeitsverhalten =Snoezelen =Lagerung =Pflege =.....

Entwicklungsstand Stärken, Probleme, Grenzen	möglicher nächster Lernschritt	unterstützende Lernorganisation, -situation	Prozessbeobachtungen

Vereinbarungen  
mit Schüler, Eltern,  
Therapeuten:

Bezug zur Gesamt-  
Klasse, Teilgruppen:

Evaluation am:

Die Förderpläne sind eine wichtige Grundlage für die individuelle Lern- und Entwicklungsplanung und somit für die Gestaltung von Unterricht. Sie basieren auf der Wahrnehmung der gegenwärtigen Gesamtentwicklung der Schüler\*innen und setzen begründete Schwerpunkte in Fach- und/oder Entwicklungsbereichen. In den ersten sechs Wochen eines Schulhalbjahres findet die Diagnostik bzw. die Evaluation der Förderpläne aus dem letzten Schulhalbjahr statt. D.h. die Förderpläne werden mindestens zwei Mal pro Jahr erstellt und evaluiert. Je nach Bedarf auch öfter. Förderpläne beinhalten differenzierte Aussagen zu mindestens zwei Entwicklungs-bereichen. Die Klassenteams erstellen und verantworten die Pläne gemeinsam. Therapeuten, Hilfs- und Kurslehrkräfte werden bei Bedarf eingebunden und über konkrete Maßnahmen und Ziele informiert. Die Eltern werden im Rahmen des Elternsprechtages über die Förderpläne informiert. Mit ihnen werden die nächsten Entwicklungsschritte besprochen und gezielte Förderabsprachen getroffen. Auch die Schüler\*innen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten in die Förderplanung einbezogen. Ihre Einschätzungen, Ziele und Ideen werden ernst genommen und so wird im Dialog die konkrete Umsetzung der Maßnahmen festgelegt. Die Förderpläne

werden durch Eintragen wichtiger Beobachtungen, Teamgespräche, Evaluationstermine und regelmäßiges Nachlesen ... in den Unterrichtsalltag einbezogen.



### **Vertrauenslehrer\*in (Verweis)**

Vertrauenslehrer\*innen sind besondere Vertrauens-, Verbindungs- und Kontaktpersonen, die allen Schüler\*innen Gesprächsmöglichkeiten als Zuhörer, Berater und Vermittler anbieten. Jährlich werden an der Schule am Thekbusch von den Schüler\*innen eine männliche und eine weibliche Vertrauenslehrkraft gewählt. Jede/r Schüler\*in hat dabei eine Stimme. Die gewählten Vertrauenslehrkräfte leiten die Sitzungen der Schüler\*innenvertretung. Darüber hinaus stehen sie allen Schüler\*innen als Ansprechpartner bei persönlichen Herausforderungen, Problemen oder bei ungerecht empfundener Behandlung innerhalb sowie außerhalb der Schule zur Verfügung.



### **Runder Tisch (Verweis)**

An einem runden Tisch versammeln sich alle an einer herausfordernden Situation beteiligten Personen, um gemeinsam Wege und Lösungen zu finden. Der runde Tisch dient als Organisationsform, um alle Vertreter\*innen mit gleichberechtigtem Stimmrecht zusammenzubringen. Thematisch ist der runde Tisch flexibel einsetzbar. Einen standardisierten Verfahrensablauf gibt es dabei nicht. Die inhaltlichen und zeitlichen Strukturen des Treffens werden vorab mit allen Beteiligten vereinbart. Wichtig für ein effektives Gespräch sind neutrale Moderator\*innen, welche die Protokollierung der Diskussion und die angemessene Vertretung jeder Interessensgruppe unabhängig von ihrer (fachlichen/politischen) Stärke berücksichtigen.